



# Rathaus Umschau

**Dienstag, 8. April 2025**

Ausgabe 68

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› Gruß und Veranstaltung zum Internationalen Sinti* und Roma*Tag	4
› München stärkt Schutz vor digitaler Gewalt	5
› Hilfen für Menschen mit wenig Geld: Umfrage noch bis 10. April	5
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>6</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Mittwoch, 9. April, 16 Uhr, Staatliches Gymnasium Max-Josef-Stift, Mühlbaurstraße 15**

Die Stadt München gedenkt der jüdischen Familien Holzer und Spatz und setzt Erinnerungszeichen für sieben Angehörige. Im Rahmen der Gedenkveranstaltung für die im Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten Kaufleute sprechen Stadtrat Michael Dzeba (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Gabriela Schneider von der Liberalen Jüdischen Gemeinde München Beth-Shalom, Bruce Neuburger als Angehöriger der Familien und der Historiker Friedbert Mühlendorfer. Studiendirektorin Katharina Willimski, Schulleiterin des Max-Josef-Stifts, begrüßt die Gäste. Schüler\*innen des Max-Josef-Stifts sowie Jörg Spengler, Vorsitzender des Bezirksausschusses 5 (Au-Haidhausen), gestalten das Gedenken mit.

Im Anschluss werden Erinnerungszeichen am ehemaligen Wohnort der Familien in der Trogerstraße 44 auf Augenhöhe angebracht.

**Achtung Redaktionen:** Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an [presse.erinnerungszeichen@gmail.com](mailto:presse.erinnerungszeichen@gmail.com)

## **Donnerstag, 10. April, 10 Uhr, Online-Veranstaltung**

Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz, stellt die neue Circular Economy Beratungsstelle (CEB) vor. Die CEB unterstützt als neues Angebot der Stadt Unternehmen dabei, nachhaltige Wirtschaftspraktiken zu implementieren, Ressourcenschonung zu fördern und die Kreislauffähigkeit von Geschäftsprozessen zu verbessern. Bei der Veranstaltung wird auch die Strategie der Stadt zur Förderung der Kreislaufwirtschaft präsentiert.

**Achtung Redaktionen:** Für die Teilnahme an der Online-Veranstaltung ist eine Registrierung erforderlich unter <https://lhm.webex.com/weblink/register/r08c53931f932ad60f29ae9797278fb03>.

Wiederholung

## **Donnerstag, 10. April, 13 Uhr, Staatliches Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium, Aula/Mensa, Fideliostraße 145**

Zur Einweihung des neuen Staatlichen Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter, Ministerpräsident Dr. Markus Söder, die Staatsministerin für Unterricht und Kultus, Anna Stolz, Stadtschulrat Florian Kraus, Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer sowie



Oberstudiendirektor Uwe Barfknecht. Nach dem Festakt besteht die Möglichkeit, den Neubau zu besichtigen.

Das naturwissenschaftlich-technologische und neusprachliche Gymnasium hat seinen Neubau zum Start des Schuljahres 2024/2025 bezogen. Es wurde von Hascher Jehle Architekten nach dem Münchner Lernhausmodell gestaltet. Die Lernhausarchitektur ermöglicht zeitgemäße Lern- und Unterrichtsformen sowie Ganztagsbildung und Inklusion. Der klimafreundliche Neubau bietet auf einer Nutzfläche von 14.500 Quadratmetern Platz für rund 1.500 Schüler\*innen und gilt als Flaggschiff der Münchner Bildungsbauoffensive.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Foto- und Videoaufnahmen geeignet. Akkreditierungen bitte bis Mittwoch, 9. April, 18 Uhr, per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de).

**Freitag, 11. April, 15 Uhr, Benedikterstraße 6/8**

Stadtrat Winfried Kaum (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zum Richtfest des genossenschaftlichen Wohnungsneubaus der Heimstättenbaugenossenschaft Pasing. An der Benedikterstraße 6 und 8 errichtet die Genossenschaft 50 neue Wohnungen.

**Freitag, 11. April, 18.15 Uhr, Fat Cat (ehemals Gasteig), Rosenheimer Straße 5**

Bürgermeister Dominik Krause nimmt anlässlich des zweijährigen Bestehens des FatCat an der Podiumsdiskussion „Räume räumen“ teil. Über die Zukunft kreativer Räume in der Stadt diskutieren Rüdiger Linhof von den Sportfreunden Stiller, Flo August (Produzent Kraftklub/Nina Chuba), LAURINE, Sebastian Weiss (Sepalot), Melis Çom (Duende), die Fachstelle Pop, Vertreter des Bündnisses „München ist Kultur“ und weitere Gäste aus Kultur und Politik.

## Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 15. April, 19.30 Uhr, Gaststätte „Harlachinger Einkehr“, Karolingerallee 34 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing-Harlaching). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.



**Dienstag, 15. April, 19 Uhr, Mensa der Grundschule, Waldmeisterstraße 38 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching-Hasenberg). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

## Meldungen

### **Gruß und Veranstaltung zum Internationalen Sinti\* und Roma\*Tag**

(8.4.2025) Zum heutigen Internationalen Sinti\* und Roma\*Tag sendet die Fachstelle für Demokratie der Stadt München ein deutliches Zeichen der Solidarität an alle Münchner Sinti\* und Roma\*: „Der Internationale Sinti\* und Roma\*Tag erinnert an die Anfänge der Bürgerrechtsbewegung und den beharrlichen Einsatz dieser Minderheit für ein Leben ohne Ausgrenzung, Diskriminierung und Verfolgung. Er soll insbesondere auch die Mehrheitsbevölkerung dazu auffordern, die eigenen Vorurteile zu überwinden und sich antiziganistischen Routinen und Dynamiken in allen Bereichen der Gesellschaft entschieden entgegenzustellen. In einer Zeit, in der sich politische und gesellschaftliche Diskurse immer weiter nach rechts verschieben und zentrale Errungenschaften der Bürgerrechtsbewegung offen angegriffen werden, hat dies eine besondere Dringlichkeit“, so die Leiterin der Fachstelle für Demokratie, Dr. Miriam Heigl.

Gemeinsam mit dem Verband Deutscher Sinti und Roma – Landesverband Bayern e.V., RomAnity e.V. und der Madhouse gGmbH veranstaltet die Fachstelle für Demokratie anlässlich des Internationalen Sinti\* und Roma\*Tags heute Abend eine zentrale Veranstaltung im Rathaus. Unter dem Titel „Solidarität in Zeiten des Rechtsrucks. Gesellschaftliche und politische Antworten auf antiziganistische Dynamiken“ diskutieren ab 19 Uhr im Großen Sitzungssaal der Antiziganismusforscher Dr. Markus End (TU Berlin), die Kulturwissenschaftlerin Katharina Peters (Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung) sowie der Politikwissenschaftler Radoslav Ganjev von der Münchner Roma\*-Selbstorganisation RomAnity e.V. über die Folgen des aktuellen Rechtsrucks für Sinti\* und Roma\* und darüber, wie gerade jetzt sinnvolle Gegenstrategien aussehen müssten. Nino Schneeberger, Vorstandsmitglied im Verband Deutscher Sinti und Roma – Landesverband Bayern e.V., und Benjamin Adler von Madhouse gGmbH werden Grußworte sprechen. Die Moderation übernimmt die Journalistin Anastasia Tikhomirova.

Eine namentliche Anmeldung per E-Mail an [fachstelle@muenchen.de](mailto:fachstelle@muenchen.de) ist erforderlich. Die Veranstaltung ist barrierefrei zugänglich.

### **München stärkt Schutz vor digitaler Gewalt**

(8.4.2025) Digitale Gewalt ist ein wachsendes Problem – das zeigen aktuelle Zahlen und Erfahrungen aus der Beratungsarbeit. Täter\*innen nutzen digitale Technologien wie Smartphones und Laptops, um Kontrolle auszuüben, Betroffene zu überwachen oder zu bedrohen. Diese Übergriffe geschehen häufig im sozialen Nahraum, zum Beispiel durch (Ex-) Partner\*innen oder Familienangehörige, und bleiben oft unerkannt, da sie als Fürsorge oder Eifersucht getarnt werden. Gerade Frauen, die durch den Digital Gender Gap benachteiligt sind, wird es durch geschlechtsspezifische Gewalt erschwert, am digitalen Leben teilzuhaben.

Um Betroffene besser zu schützen und Fachkräfte im Umgang mit digitalen Übergriffen zu unterstützen, hat die Stadt München ihr Hilfesystem im Bereich Gewaltprävention und-intervention erweitert. Im Rahmen dieses zweijährigen Pilotprojekts wird das psychosoziale und juristische Angebot um die technische Unterstützung für Fachberatende ergänzt.

IT-Referentin Dr. Laura Dornheim: „Der Schutz vor digitaler Gewalt ist mir persönlich ein wichtiges Anliegen. Städtische Beratungsstellen erhalten von uns Fortbildungen und einen Zugang zu einem IT-Support-Team, das beim Erkennen von Cyberstalking und der Beweissicherung bei digitaler Gewalt hilft. So können Betroffene gerade auch in Krisensituationen schneller und besser unterstützt werden.“

Auf [muenchen.digital](https://muenchen.digital) unter [muenchen.digital/projekte/Gegen-Digitale-Gewalt.html](https://muenchen.digital/projekte/Gegen-Digitale-Gewalt.html) finden Interessierte weiterführende Informationen zu den verschiedenen Formen digitaler Gewalt mit einer Liste der Beratungsstellen, die Betroffene kontaktieren können.

### **Hilfen für Menschen mit wenig Geld: Umfrage noch bis 10. April**

(8.4.2025) Das Sozialreferat der Stadt bietet viele zusätzliche finanzielle Hilfen für Menschen mit wenig Geld, die den Bürger\*innen kaum bekannt sind. Um das zu ändern, möchte das Sozialreferat herausfinden, wie und wo die Bürger\*innen am besten über diese Hilfen informiert werden können. Dazu läuft aktuell noch bis Donnerstag, 10. April, eine Umfrage unter [muenchen.de/umfrage-hilfen-soziales](https://muenchen.de/umfrage-hilfen-soziales).

Die Umfrage dauert etwa drei Minuten und ist anonym. Die Antworten werden nur zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit ausgewertet. Bei Fragen kann man sich per E-Mail an [fwl.soz@muenchen.de](mailto:fwl.soz@muenchen.de) wenden. Das Sozialreferat bedankt sich für die Teilnahme.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 8. April 2025

## **Isarbalkone – jetzt ein Pilotprojekt umsetzen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Dr. Evelyne Menges und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 9.9.2024

## **Neue Sportgeräte im öffentlichen Raum**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 24.10.2024

### **Isarbalkone – jetzt ein Pilotprojekt umsetzen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Dr. Evelyne Menges und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 9.9.2024

### **Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:**

In Ihrem Antrag vom 9.9.2024 fordern Sie die Stadtverwaltung auf, „am Isarkanal des Zusammenflusses zur Großen Isar entlang der Widenmayerstraße“, also auf Höhe der Schwindinsel am Zusammenfluss von Großer und Kleiner Isar, einen Isarbalkon zu errichten.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag mit Schreiben zu beantworten und teilen Ihnen Folgendes mit:

In der Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 02161 „Stadt und Fluss – Rahmenplanung innerstädtischer Isarraum“ stellte das Referat für Stadtplanung und Bauordnung 2015 dem Stadtrat Ideen und Konzepte für eine weitere Entwicklung des Isarraumes vor (Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 21.10.2015). Voraussetzung für detailliertere Planungen sind die Klärung vieler weiterer Interessen und Ansprüche an diesen multifunktionalen Raum.

Neben Denkmalschutz, Naturschutz und Hochwasserschutz sind zunächst die verkehrlichen Voraussetzungen zu prüfen und die Räume herauszuarbeiten, die für eine Entwicklung zur Verfügung stehen. 2019 wurden durch das damals zuständige Referat für Stadtplanung und Bauordnung im Rahmen der Beschlussvorlagen „Stadt und Fluss – Rahmenplanung innerstädtischer Isarraum, Sachstand und weiteres Vorgehen“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/13421) und „Stadt und Fluss – Rahmenplanung innerstädtischer Isarraum, Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 13255), die Ergebnisse der verkehrlichen Untersuchung in den Stadtrat eingebracht und durch den Stadtrat weitere Untersuchungen beauftragt. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind für die weitere Bearbeitung des Isarraums von Bedeutung, da insbesondere durch die verkehrlichen Betrachtungen die zur Verfügung stehenden Räume festgelegt werden.

Eine Vielzahl der bestehenden denkmalgeschützten Anlagen sind bereits heute vorhandene Balkone und Aussichtsorte. So finden sich beispielsweise zwischen Max-Joseph-Brücke und Ludwigsbrücke beidseitig des Flussufers insgesamt sieben historische Brüstungselemente aus Stampfbeton, die auf den Kaimauern errichtet wurden und die sich als Balkon eignen.



*Auszug aus Veröffentlichung LHM-Baureferat  
„Denkmalandschaft – Innerstädtische Isar, Heft 8“*

Schon heute kann eine Vielzahl dieser Elemente als Aussichtspunkt auf die Isar und zum Verweilen genutzt werden (Beispiel siehe Foto).



*Foto: Baureferat LHM  
„Terrasse an der Widenmayerstraße“*



Im Zuge des im Jahr 2015 vorgestellten Rahmenplanes zur Innerstädtischen Isar wurden 2016/2017 bereits zusätzliche Sitzmöglichkeiten erstellt. Der Rahmenplan sieht auch die Herstellung von Sichtachsen/-beziehungen vor. Die Herstellung dieser Sichtachsen/-beziehungen werden seither im Rahmen des Grünflächenunterhalts in einer umweltverträglichen Form Schritt für Schritt umgesetzt. Unter Beachtung des Naturschutzes und der Baumschutzverordnung werden Gehölzschnittmaßnahmen regelmäßig sensibel durchgeführt.

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 20.12.2023 wurden dem Baureferat zudem zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch neues, attraktives Mobiliar an der Isar, zwischen Maximiliansbrücke und Reichenbachbrücke auf der westlichen Isarseite, Sachmittel in Höhe von 200.000 Euro jährlich bereitgestellt (siehe hierzu Sitzungsvorlage 20-26/V 11636: <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/8083883>). Die Realisierung entsprechender Sitzmöbel erfolgt dieses Jahr in einem ersten Abschnitt im Bereich zwischen Kabelsteg und Praterwehrbrücke entlang der Promenade am westlichen Isarufer.

Damit bestehen bereits heute vielfältige Möglichkeiten, den Isarraum zu nutzen.

Eine Realisierung von Isarbalkonen bedeutet vielfältige Eingriffe in die Uferbefestigungen. Die Herstellung von Balkonen auf den heutigen Ufermauern ohne die vorherige Sanierung der Uferbefestigung ist aus statischen Gründen nicht möglich. Im Zuge der Sanierung der Ufermauern werden jedoch Schritt für Schritt Ideen aus der Rahmenplanung Isar mit umgesetzt. Dazu gehört auch die weitere Aufwertung der vorhandenen Orte und Balkone. Auch entlang der Promenade im Bereich der Widenmayerstraße und am Isarbalkon auf Höhe der Liebigstraße sind Sitzbänke vorhanden (siehe Foto „Terrasse an der Widenmayerstraße“). Im Zuge der Sanierung der Ufermauern wird auch in diesem Abschnitt überprüft, ob unter den vorhandenen Rahmenbedingungen ein weiterer Ausbau der Isarbalkone möglich ist. Die vom Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München, Facharbeitskreis Mobilität, mit Schreiben vom 11.11.2024 an das Referat für Stadtplanung und Stadtordnung gewünschte barrierefreie Zugänglichkeit und Gestaltung der Isarbalkone wird in den Planungen berücksichtigt.

Der Behindertenbeirat hat dieses Antwortschreiben mitgezeichnet.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

### **Neue Sportgeräte im öffentlichen Raum**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 24.10.2024

### **Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:**

Sie haben am 24.10.2024 Folgendes beantragt:

*„Das Baureferat prüft, inwieweit in öffentlichen Grünanlagen zusätzliche Sportgeräte wie z.B. Gerüste zum Hangeln oder öffentliche Squash/Handball Courts zur allgemeinen Nutzung errichtet werden können.“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i.S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 24.10.2024 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Es ist dem Baureferat ein großes Anliegen, der Bevölkerung in München attraktive Möglichkeiten zur Ausübung von Fitness- und Trendsportarten im öffentlichen Freiraum anzubieten. Eine Übersicht über die Angebote finden Sie in der Spielplatz App unter <https://spielplatz-muenchen.de/>.

Den Bedarf und das Angebot an Sportarten im Freiraum stimmt das Baureferat bei Neuplanungen oder Generalsanierungen von öffentlichen Grünanlagen im Rahmen der standardmäßig durchgeführten Beteiligungsverfahren ab.

Größere Anlagen werden dem städtischen Beraterkreis für barrierefreies Planen und Bauen sowie seit dem Jahr 2024 auch dem Beraterkreis gendergerechter Spielraum zur Prüfung vorgelegt. Die Anmerkungen aus diesen Beraterkreisen fließen in der Regel in die weitere Planung mit ein. Ziel ist es, in den öffentlichen Grünanlagen ein Sport- und Bewegungsangebot für eine vielfältige Nutzer\*innengruppe zur Verfügung zu stellen.

Aktuell besteht mit 58 Fitness-Parcours, verteilt über das gesamte Stadtgebiet, bereits ein vielfältiges Fitnessangebot, das ein breites und auf viele Nutzer\*innen ausgelegtes Bewegungsangebot bietet, einladend gestaltet und frei zugänglich ist. Mit dem Referat für Bildung und Sport, Geschäftsbereich Sport, wird die Ausgestaltung abgestimmt, damit die gewählten Komponenten die Möglichkeit bieten, den gesamten Körper zu trainieren.



Vor allem die in die Fitness-Parcours oftmals integrierten Calisthenicsanlagen bieten vielfältige Möglichkeiten zum Hangeln.

Auch das Angebot an Ballsportarten wird in München kontinuierlich ausgebaut. Neben 164 Bolzplätzen zum Fußballspielen kann an vielen Stellen in der Stadt Soccer-Five, Streetball (176 Standorte), Beach-Volleyball (13 Standorte) oder Tischtennis (233 Standorte) gespielt werden. Mit dem Interimsausbau im Hermann-von-Siemens-Sportpark wurde dieses Ballsportangebot außerdem um neue Balltrendsportarten wie Teqball, Pickleball und Beachhandball erweitert.

Da öffentliche Grünflächen unter anderem auch wichtige ökologische und klimawirksame Funktionen übernehmen, ist es ein Ziel, die Versiegelung von Flächen möglichst gering zu halten. Es soll der Aufenthalt im Freiraum gefördert sowie individuelles „Sporteln im Grünen“ (z.B. Yoga) ermöglicht werden. Gebäudekomplexe, wie sie bei Squash oder Handball Courts benötigt werden, sind zu vermeiden und eher in Vereinssportanlagen anzubieten als in öffentlichen Grünflächen.

Wir bitten Sie um Verständnis dafür, dass das Baureferat nicht alle Sportarten im Freiraum unterstützen kann.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 8. April 2025

## **Verzicht auf unangekündigte Leistungsnachweise an städtischen Schulen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Nimet Gökmenoğlu, Ursula Harper, Gunda Krauss, Sofie Langmeier, Mo Lüttig, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Straßer, Florian Schönemann und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Schließung des „Stäbli“-Bads I – Werden alternative Nutzungen als ein neues Schwimmbad am bisherigen Standort „Stäbli“-Bad geprüft?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Veronika Mirlach und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Schließung des „Stäbli“-Bads II – Ausweichstandorte für das Training der betroffenen Schwimm- und Tauchsportvereine gefunden?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Delija Balidemaj, Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Veronika Mirlach und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Alternativstandort für die geplante Flüchtlingsunterkunft an der Lochhausener Straße prüfen und umsetzen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

07.04.2025

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

## **Verzicht auf unangekündigte Leistungsnachweise an städtischen Schulen**

### **Antrag**

Das Referat für Bildung und Sport wird gebeten, den städtischen Schulen eine Empfehlung zu übermitteln, die den Verzicht auf unangekündigte Tests vorsieht, um Angst zu vermeiden und eine positive Lern- und Fehlerkultur zu fördern.

Ferner sollen städtische Schulen gesucht werden, die bereit sind auf unangekündigte Leistungsnachweise zu verzichten oder dies bereits tun, um ihre Erfahrungen als „Best Practice“ anderen Schulen zur Verfügung zu stellen.

Überdies wird der Oberbürgermeister gebeten, sich beim Freistaat dafür einzusetzen, dass unangekündigte Tests aus den entsprechenden Schulordnungen gestrichen und damit andere, echte lernförderliche Prüfungsformate gestärkt werden.

### **Begründung:**

*„Angst ist kein guter Lehrmeister“\*: Wir setzen uns für eine Lern- und Prüfungskultur an den Schulen ein, die nachhaltiges Lernen fördert und Angst und Stress vor unangekündigten Tests vermeidet. Studien wie etwa die von Prof. em. Dr. Ludwig Haag (Universität Bayreuth) und Prof. Dr. Thomas Götz (Universität Wien) belegen: *„Die Praxis, Leistungskontrollen nicht anzukündigen, stärkt die Ängstlichkeit von Schülerinnen und Schülern, verringert ihre Freude am Lernen und schwächt dadurch ihre Leistungsfähigkeit. Hingegen hat eine verlässliche Ankündigung von Leistungskontrollen positive emotionale Auswirkungen und kann schulische Leistungen verbessern.“* \**

Unangekündigte Leistungsnachweise sind in den Schulordnungen von Gymnasium, FOS/BOS und Realschule enthalten, aber nicht verpflichtend vorgeschrieben. Einige Schulen entscheiden sich bereits auf solche Tests zu verzichten. Auf Antrag der Schülersprecher\*innen verzichtet z.B. das Gräfelfinger Kurt-Huber-Gymnasium auf unangekündigte Tests, um die Kinder und Jugendlichen zu entlasten. Im Planegger Feodor-Lynen-Gymnasium läuft ein ähnlicher Versuch schon länger. Für viele andere Schüler\*innen gehören unangekündigte Leistungsnachweise immer noch zum Schulalltag.

\*Quellenangabe Zitate: <https://idw-online.de/de/news805108> vom 21.11.2022 aus dem Artikel/Pressemitteilung der Uni Bayreuth „Neue schulpädagogische Studie: Ankündigungen von Leistungstests fördern den Lernerfolg“

Quellenangabe Originalstudie: M. Bieleke, J.-M. Schwarzkopf, T. Götz, L. Haag: *The agonizing effects of uncertainty: Effects of announced vs. unannounced performance assessments on emotions and achievement*. PLOS ONE (2022), 17(8): e0272443. DOI: <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0272443>

### **Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Anja Berger  
Sofie Langmeier  
Nimet Gökmenoğlu  
Ursula Harper  
Gunda Krauss  
Sebastian Weisenburger  
Clara Nitsche  
Angelika Pilz-Straßer  
Florian Schönemann  
Mo Lüttig  
Mitglieder des Stadtrates

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



08.04.2025

### Schließung des „Stäbli“- Bads I - Werden alternative Nutzungen als ein neues Schwimmbad am bisherigen Standort „Stäbli“-Bad geprüft?

Das Bad Forstenrieder Park („Stäbli“-Bad) schließt am 12. April 2025. In der Pressemitteilung<sup>1</sup> der Stadtwerke München (SWM) heißt es u.a., dass die SWM für die anschließende Nutzung derzeit verschiedene Varianten prüft.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

1. Welche Alternativen werden geprüft? Umfasst die Prüfung nur mögliche Alternativen zu einem Schwimmbadneubau oder werden auch komplett andere Nutzungen für diesen Standort (z.B. Geothermieanlage) geprüft?
2. Was bedeutet „derzeit“ und wie ist die weitere zeitliche Planungsschiene hinsichtlich der zukünftigen Nutzung?

**Veronika Mirlach (Initiative)**

Stadträtin

**Matthias Stadler**

Stadtrat

---

<sup>1</sup> <https://www.swm.de/baeder/bad-forstenrieder-park/bad-forstenrieder-park-schliesst>

## ANFRAGE

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



08.04.2025

### Schließung des „Stäbli“-Bads II - Ausweichstandorte für das Training der betroffenen Schwimm- und Tauchsport- vereine gefunden?

Das Bad Forstenrieder Park („Stäbli“-Bad) schließt am 12. April 2025. Neben der Bevölkerung verlieren auch Schwimm- und Tauchvereine ihre Trainingsmöglichkeiten und müssen ihr Sportangebot u.U. massiv einschränken. Bisher ist noch nicht klar, wo diese Vereine neue Trainingsmöglichkeiten bekommen. Dies betrifft auch den Amateur-Wettkampf-Sport, wo bspw. ein betroffener Verein seit Jahren mit einer Mannschaft in der Bundesliga spielt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

1. Wann wurden die Schwimm- und Tauchsportvereine über die Schließung informiert?
2. Wurden den Vereinen frühzeitig geholfen, neue Trainingsmöglichkeiten zu finden oder werden sie „einfach vor die Tür gesetzt“?
3. Wenn nicht, wie beabsichtigt das Referat für Bildung und Sport die Vereine zu unterstützen?
4. Wie wird sichergestellt, dass die Schwimm- und Tauchsportvereine in München genügend Trainingsmöglichkeiten haben, sollte das „Stäbli“-Bad nicht neu errichtet werden?

**Veronika Mirlach (Initiative)**

Stadträtin

**Matthias Stadler**

Stadtrat

**Ulrike Grimm**

Stadträtin

**Alexandra Gaßmann**

Stadträtin

**Delija Balidemaj**

Stadtrat





**mL München-Liste**

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 08.04.2025

**Antrag:**

**Alternativstandort für die geplante Flüchtlingsunterkunft an der Lochhausener Straße prüfen und umsetzen**

Die Verwaltung wird beauftragt als Alternativstandort das städtische Grundstück zwischen der Bahnlinie München-Herrsching, Therese-Wagner-Straße, Clarita-Bernhard-Straße und Centa-Hafenbrädl-Straße für die geplante Flüchtlingsunterkunft an der Lochhausener Straße (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 15226) zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

**Begründung:**

Unbestritten steht die Landeshauptstadt München in der Verantwortung geflüchtete Menschen unterzubringen. Die dafür noch vorhandenen Flächen sind mittlerweile oftmals nur bedingt geeignet. Dies trifft auch auf den vom Sozialreferat vorgeschlagenen Standort an der Lochhausener Straße zu. Die Problematik der fehlenden Infrastruktur werden sowohl in der Vorlage als auch in den beiden Stellungnahmen des Bezirksausschusses ausführlich und eindringlich dargestellt.

Das im Antrag vorgeschlagene Alternativgrundstück ist im städtischen Eigentum und verfügt im Gegensatz zum geplanten Standort an der Lochhausener Straße über eine hervorragende Infrastruktur. Der Bahnhof Freiham, das neueröffnete Stadteilzentrum und der Bildungscampus sind in unmittelbarer Nähe und fußläufig erreichbar. Somit könnten im Gegensatz zur geplanten Unterbringung in Lochhausen der Nutzerkreis auf Familien erweitert werden. Das Grundstück ist momentan als landwirtschaftliche Fläche (wie Lochhausen) gewidmet und schließt an die Gewerbeflächen in Freiham, sowie an das Gut Freiham an. Die ökologischen Vorrangflächen im Osten (Kiefernain) und im Westen (Gut Freiham), sowie die übergeordnete Grünbeziehung entlang der Bahnstrecke werden aufgrund der Größe des Grundstücks nicht beeinträchtigt. Dies gilt auch für die Sichtbeziehungen des Guts Freiham. Ein Anschluss an die vorhandene Bebauung ist durch das Gewerbegebiet Freiham gewährleistet.

**Initiative:**

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender  
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende  
Nicola Holtmann, Stadträtin  
Dirk Höpner, Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 8. April 2025

## **Gaspreise der Münchner Wohnen: Kein Managementfehler, keine falsche Abrechnung**

Pressemitteilung SWM

## **Verlängerung der Tramlinie 12: Positive Resonanz und steigende Fahrgastzahlen**

Pressemitteilung MVG

## **Falsche Vorwürfe zur Gasabrechnung: Stadtwerke München und Münchner Wohnen bestätigen korrekte Preisberechnung**

Pressemitteilung Münchner Wohnen GmbH

## **Der „fünfte Finger“ ist fertig: Klinikpersonal erhält die Schlüssel für den Erweiterungsbau der München Klinik Bogenhausen**

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

## **Parken, Kennzeichen eingeben, Umsteigen: Die P+R GmbH digitalisiert weiter**

Pressemitteilung P+R Park & Ride GmbH

## **Gaspreise der Münchner Wohnen: Kein Managementfehler, keine falsche Abrechnung**

(8.4.2025) Zu den im Raum stehenden Vorwürfen gegenüber der Münchner Wohnen in Bezug auf den Gasvertrag mit den Stadtwerken stellen die Stadtwerke München fest:

1. Der abgeschlossene Vertrag ist ein Standardprodukt der SWM Versorgungs GmbH für die Wohnungswirtschaft. Dass dieser Vertrag auch von der Münchner Wohnen abgeschlossen wurde, war kein „Managementfehler“. Den gleichen Vertrag hat die Mehrzahl der Kund\*innen der Wohnungswirtschaft ebenfalls abgeschlossen. Auch die Mieter\*innen der Gewofag hatten bereits viele Jahre von den Vorteilen dieses Vertrags profitiert.
2. Der starke Anstieg der Gaspreise im Jahr 2022 war eine Folge von Putins Angriff auf die Ukraine, der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses nicht absehbar war.
3. Es wurden von der Politik bereits verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Folgen für die betroffenen Haushalte abzufedern, beispielsweise die Dezemberhilfe, die Energiepreisbremsen und der Münchner Wärmefonds.
4. Die kürzlich veröffentlichte Annahme, dass die 2023 von den SWM abgerechneten Preise nicht den vereinbarten Preisen entsprochen hätten, ist falsch. Es wurden selbstverständlich immer die jeweils vereinbarten Preise abgerechnet.
5. Die SWM vermuten, dass Die Linke bei ihrer Prüfung der Preise für 2023 irrtümlicherweise die Preisregelung von 2022 zugrunde gelegt hat. Die Differenz von 1,42 Cent/kWh ergibt sich aus den unterschiedlichen Preisregelungen 2022 und 2023 für Lieferstellen ohne Leistungsmessung. Diese Unterschiede gelten einheitlich für alle M-Erdgas business EEX Kunden.
6. Der Quartalspreis an der EEX, der in die Preisbildung einfließt, gilt für einen kontinuierlichen, gleichförmigen

Gasbezug, die so genannte Bandlieferung, über ein Vierteljahr. Da die Kunden aber kein „Band“ beziehen, sondern das, was sie verbrauchen und wann sie es verbrauchen, müssen die SWM mehr in Rechnung stellen als nur den reinen EEX-Preis. Der Preisbestandteil C dient dazu, diese Strukturierung und den Ausgleich von Mehr- und Mindermengen abzudecken und berücksichtigt hierfür Kostenansätze.

7. Die gültige Regelung ist dem jeweils aktuellen Preisblatt zu entnehmen. Entsprechend der Markt- und Kostenentwicklungen werden für jedes Kalenderjahr eigene Preisblätter erstellt, die dann Vertragsbestandteil werden. Hier bitten die SWM aus Wettbewerbsgründen um Verständnis, dass diese nicht öffentlich zugänglich sind.
8. Die Kostenansätze für Flexibilität und Strukturierung (abgebildet im Preisbestandteil C) waren von 2022 auf 2023 aufgrund der starken Volatilität auf den Energiemärkten deutlich gestiegen. Trotz dieses höheren Preisbestandteils ist der Gaspreis im Produkt M-Erdgas business EEX insgesamt im Verlauf des Jahres 2023 erheblich gesunken. Aufgrund sich beruhigender Märkte sind die Kostenansätze für Flexibilität und Strukturierung im Jahr 2024 wieder stark zurückgegangen.

#### Allgemeiner Hintergrund:

Alle Kunden, deren Verbrauch über 103.000 kWh pro Jahr liegt, werden bei den SWM als Geschäftskunden geführt. Für diese Kunden kommen grundsätzlich Business-Verträge zum Einsatz.

Wenn ein Geschäftskunde aufgrund seiner Markteinschätzung einen Festpreisvertrag für eine bestimmte Laufzeit wünscht, orientiert sich der Arbeitspreis an den an der Leipziger Energiebörse EEX veröffentlichten Settlementquotierungen, THE Natural Gas Year Futures, für die jeweiligen Lieferjahre. Der Kunde trägt dabei das Risiko, einen „günstigen“ oder „teuren“ Einkaufszeitpunkt erwischt zu haben, was sich naturgemäß erst in der Rückschau ermitteln lässt, da die Preise in der Zukunft steigen oder fallen können.

Wenn ein Geschäftskunde dieses Risiko ausschließen will, wird in der Regel das Produkt M-Erdgas business EEX gewählt. Dieses sieht einen festen Preis für ein Quartal vor, der vierteljährlich an die Marktentwicklung angepasst wird und dann wieder für ein Quartal fest ist. Im Verlauf des Jahres 2023 sind diese Preise sehr deutlich gesunken.

# MVG Information für die Medien

8.4.2025

## Verlängerung der Tramlinie 12: Positive Resonanz und steigende Fahrgastzahlen

Die zum Jahresbeginn verlängerte Tramlinie 12 erfreut sich großer Beliebtheit und trägt zur Verbesserung der Mobilität in München bei. Bereits nach 100 Tagen befördert die Tram auf der neuen Verbindung in der Parzivalstraße etwa 4.500 Fahrgäste täglich. Durch die Verlängerung bindet die Tram 12 die Parkstadt Schwabing noch besser an das Bestandsnetz an und bietet die Möglichkeit zur direkten Durchfahrt bis in den Münchner Westen.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)



MVG-Chef Ingo Wortmann verteilt mit dem MVG-Team Brezen an die Fahrgäste der Tram 12 anlässlich der ersten 100 Tage nach der Verlängerung der Linie.

# MVG Information für die Medien

MVG-Chef Ingo Wortmann: „Erste Fahrgastanalysen zeigen, dass die Mehrheit der Fahrgäste die attraktive Tram-Tangente nutzt und über den Scheidplatz hinausfährt. Die Tramlinie ist eine überzeugende Ergänzung zum bisherigen Verkehrsangebot. Das haben mir auch Fahrgäste im direkten Gespräch bestätigt. Die Verlängerung der Linie 12 ist der erste Schritt für eine durchgehende Querverbindung zwischen dem Norden und dem Westen der Stadt. Künftig wird die Tramlinie 12 auf der Tram-Westtangente am Romanplatz in Richtung Laim verlängert.“

Nach der Auswertung der ersten Zahlen nach 100 Tagen ist von etwa 600 komplett neuen Fahrgäste auszugehen, die durch das neue Angebot die MVG nutzen. Verlagerungseffekte von parallel fahrenden Buslinien und der Tram 23 sind bereits eingerechnet. Damit schafft die neue Linienführung auch Anreize für Menschen, die bisher andere Verkehrsmittel genutzt haben.

Seit dem 1. Januar 2025 hält die Tram 12 auf dem neu hinzugekommenen Abschnitt an folgenden sieben Haltestellen:

- Kölner Platz
- Parzivalplatz
- Schwabinger Tor
- Am Münchner Tor
- Anni-Albers-Straße
- Domagkstraße
- Schwabing Nord

Durch die Verlängerung der Linie 12 entstehen neue Direktverbindungen: Ziele wie der Kurfürstenplatz oder der Rotkreuzplatz in Neuhausen sind nun aus der Parkstadt Schwabing ohne Umstieg zu erreichen. Am Scheidplatz können Fahrgäste etwa zur U2 wechseln und direkt den Hauptbahnhof erreichen.

Die Tram 12 fährt alle zehn Minuten. Im gemeinsam bedienten Abschnitt mit der Linie 23 zwischen Parzivalplatz und Schwabing Nord kommt alle fünf Minuten ein Zug, im Berufsverkehr noch öfter. Mit der Tram 23 besteht am U-Bahnhof Münchner Freiheit weiterhin Anschluss an die U6.

## Pressemitteilung

# Falsche Vorwürfe zur Gasabrechnung: Stadtwerke München und Münchner Wohnen bestätigen korrekte Preisberechnung

**München, 08.04.2025** – In der vergangenen Woche hat die Fraktion Die Linke öffentlich Vorwürfe erhoben, wonach Mieterinnen und Mieter der Münchner Wohnen im Jahr 2023 zu hohe Gaspreise gezahlt hätten. Diese Behauptung beruhen auf einem Rechenfehler der Fraktion Die Linke, wie sowohl die Stadtwerke München (SWM) als auch eine interne Prüfung bei der Münchner Wohnen nun klarstellen.

Die der Berechnung zugrunde gelegten Preisangaben stammen aus dem Jahr 2022 und wurden fälschlicherweise auf 2023 übertragen. Das führte zu unzutreffenden Preisvergleichen und damit zu falschen Schlussfolgerungen. Die Stadtwerke München bestätigen, dass die tatsächlich abgerechneten Preise für 2023 korrekt und nachvollziehbar sind. Auch die interne Prüfung der Münchner Wohnen hat dies bestätigt.

„Wir verstehen, dass gestiegene Energiekosten viele Menschen stark belasten. Dies betrifft leider auch unsere Mieterinnen und Mieter. Als Münchner Wohnen geben wir allerdings unser Bestes, um die Auswirkungen für unsere Mieter so gering wie möglich zu halten“, so Christian Müller, Geschäftsführer der Münchner Wohnen. „Gleichzeitig erwarten wir bei der öffentlichen Debatte mehr Sorgfalt. Wer mit falschen Zahlen operiert, verunsichert Menschen unnötig. Es ist deshalb sehr bedauerlich, dass durch eine unzutreffende Berechnung und unvollständige Datengrundlage der Eindruck erweckt wurde, unsere Mieterinnen und Mieter seien zu Unrecht belastet worden.“

Der preisliche Unterschied zwischen 2022 und 2023 hängt mit den Entwicklungen am internationalen Energiemarkt zusammen. Die Gaspreise an den Großhandelsbörsen unterlagen in den letzten Jahren enormen Schwankungen – unter anderem bedingt durch globale Krisen und insbesondere den russischen Angriffskrieg in der Ukraine.

### Pressekontakt:

Mathias Weber – Pressesprecher  
mathias.weber@muenchner-wohnen.de  
0151 5445 6610

# Presseinformation

## Der „fünfte Finger“ ist fertig: **Klinikpersonal erhält die Schlüssel für den Erweiterungsbau der München Klinik Bogenhausen**

**München, 8. April 2025.** Die München Klinik (MüK) Bogenhausen wird um einen fünften Gebäudeabschnitt erweitert – vom Klinikpersonal auch der „fünfte Finger“ genannt. Nach fünf Baujahren, in denen in Spitzenzeiten 180 Menschen auf der Baustelle gleichzeitig tätig waren, und vorangehender Planungsphase ist der Erweiterungsbau mit einem Investitionsvolumen von rund 170 Millionen Euro nun fertig. Im Rahmen der symbolischen Schlüsselübergabe am Montag (7. April) ist der „fünfte Finger“ schon offiziell in die Hände der München Klinik übergegangen. Das Klinikpersonal nutzt die kommenden Wochen bis zum Umzug ab Ende Mai für den „Feinschliff“ – also unter anderem für Probetrieb, Tests und Trainings, um den reibungslosen Umzug und Weiterbetrieb während der laufenden Patient\*innenversorgung sicherzustellen. Noch vor dem Umzug steht am 13. Mai die feierliche Einweihung des Gebäudes an.

Dr. Götz Brodermann, Vorsitzender der Geschäftsführung der München Klinik: „Die Einweihung und der Bezug unseres fünften Gebäudefingers in Bogenhausen ist mit der erfolgten Schlüsselübergabe in greifbarer Nähe. Im Erweiterungsbau treffen unsere Mitarbeiter\*innen auf ein wegweisendes Arbeitsumfeld, das neueste Medizintechnik mit modernen Arbeitsstrukturen auch räumlich abbildet und fördert. Mit unserem bereits eröffneten Eltern-Kind-Zentrum in Schwabing und dem fast fertigen Ersatzneubau in Harlaching, der zum Jahresende in Betrieb geht, werden wir bald an drei Standorten neue Kliniken haben. Dieser Erfolg ist nur durch großes Engagement unserer Mitarbeiter\*innen auch zusätzlich zur täglichen Patientenversorgung möglich. Dafür möchte ich jeder und jedem Einzelnen danken.“

Michael Bergmann-Mitzel, MüK-Bauchef und Geschäftsführer der Bauprojektgesellschaft: „Es freut mich außerordentlich, der München Klinik als Vertreter des gesamten Projektteams jetzt den symbolischen Schlüssel für den Erweiterungsbau überreichen zu dürfen. Architekten und Ingenieure haben hier gemeinsam mit Pflege, Ärzteschaft und Verwaltung geplant; Handwerker aus vielen Professionen und Ländern haben gehämmert, geschweißt und geschraubt. Wir wünschen uns, dass das Gebäude dem Personal und den Patienten gut dient, und der tollen Medizin und Pflege, die hier täglich gemacht wird.“

### **Sechs Stockwerke für Hochleistungsmedizin und -pflege**

Im „fünften Finger“ findet auf rund 27.000 Quadratmetern Bruttogeschoßfläche und einer Gebäudehöhe von etwa 21 Metern von oben bis unten hochmoderne Medizin und Pflege ihren Platz. Die Räumlichkeiten sind so gestaltet und angeordnet, dass Patient\*innen und Personal auch im OP und in den Intensivbereichen einen Blick ins Grüne und Tageslicht haben. Kräftige Wandfarben und Farbakzente an den Möbeln tragen zur Wohlfühlatmosphäre beim Arbeiten bei. Für die nutzerfreundliche Gestaltung stehen Klinikpersonal, Bau- und Inbetriebnahmeteam seit der Planung in engem Austausch.

### **Geschäftsführung**

Pressesprecher  
**Raphael Diecke**

Stellv. Pressesprecherin  
**Ann Sophie Landgraf**

**München Klinik**  
Fritz-Erler-Straße 30  
81737 München

T 089 452279-492  
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de



Der **Hubschrauberlandeplatz**, mit zusätzlicher Parkposition für einen zweiten Hubschrauber, wird **auf das Dach** über dem Erweiterungsbau und Bestandsgebäude verlagert. Per Expressaufzug ist der Zugang zu OP und Schockraum möglich. Auf das Dach des Erweiterungsbaus und Bestandsbaus werden begrünte Flächen sowie insgesamt über 600 Solarmodule angebracht.

Im **obersten Stockwerk** finden interdisziplinäre Komfortstationen ihren Platz. Die Zimmer sind hell und geräumig. Alpenblick bietet sich sowohl mit Blick von den

Balkonen, als auch in der kreativen Wandgestaltung.



Im **zweiten Stock** ist die Technikzentrale verortet. Hier zeigt sich, welche technische Hochleistung hinter der Versorgung steht. Für die entsprechende Luftqualität sorgen zwei leistungsstarke Lüftungszentralen – sie setzen rund 330.000 Kubikmeter Luft pro Stunde um, das entspricht der Lüftung von 1.000 Einfamilienhäusern. Mit 10.000 Datenpunkten wird die Gebäudeleittechnik des Neubaus aus der Technikzentrale heraus digital und sicher gesteuert.

Flächendeckendes W-LAN schafft hierfür die Grundlage. Ein Wärmerückgewinnungsgrad von 75 Prozent zeigt, dass ein Großteil der eingesetzten Energie effizient wiederverwendet wird. Im gleichen Stockwerk finden sich auch die Umkleidebereiche für das OP-Team. Für das OP-Personal ist ein eigener Erholungsbereich integriert, den das Team in Arbeitspausen zwischen den Operationen ohne zeitaufwändiges Umkleiden („Ein- und Ausschleusen“) nutzen kann.

Im **ersten Stock** ist der zentrale OP-Bereich verortet. Dieser verfügt über 17 OP-Säle, darunter zwei Hybrid-OPs für die Gefäß- und Herzchirurgie mit Angiographieanlage bzw. für die Neurochirurgie mit einem mobilen „Bildgebungsroboter“ namens Loop-X, der im Rahmen der Digitalisierungsförderung durch das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG)



finanziert wurde. Das hybride Operieren ermöglicht eine Bildgebung direkt während der Operation, so kann Patient\*innen ein separater, zusätzlicher Eingriff erspart werden. Die hochmoderne Angiographieanlage wurde für den Erweiterungsbau neu angeschafft. Auch für den OP-Roboter „Da Vinci“, der in Bogenhausen auf den Namen „Leo“ hört, gibt es einen eigenen OP-Saal. Der vierarmige Roboter wird von den Fachbereichen der Urologie, Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie von der Thoraxchirurgie

genutzt – er wird vom Operateur bzw. der Operateurin per Konsole gesteuert und ermöglicht ein besonders schonendes Operieren mit geringerer Komplikationsrate. Die Hybrid-Operationssäle und der DaVinci-Operationssaal sind mit jeweils über 60 Quadratmetern besonders groß. Die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege wurden in die Gestaltung der OP-Räumlichkeiten mit einbezogen, so dass nun viele Details die Arbeitsabläufe erleichtern – beispielsweise stehen Headsets im OP zur Verfügung, die eine zentrale Kommunikation während der Operation ermöglichen und für eine ruhige Arbeitsatmosphäre sorgen. Alle Narkosegeräte sind mit nachhaltigen Aktivkohlefiltern ausgestattet, die Emissionen in die Umwelt pro Jahr in Höhe von 30 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten vermeiden.



Im **Erdgeschoss und im ersten Untergeschoss** sind die operativen und internistischen Intensiv- und Überwachungsstationen angesiedelt. Diese werden im Erweiterungsbau um die internistische Intensivereinheit aus Schwabing verstärkt und sind mit insgesamt über 100

Betten deutlich erweitert worden. Alle Intensiv- und Überwachungsbetten konnten mit einem speziellen heilungsfördernden Lichtsystem zur individuellen Simulation des Tag-Nacht-Rhythmus ausgestattet werden, das Verwirrungszuständen nach einer Operation, dem sogenannten „Delir“, vorbeugt. Es ist das letzte Puzzelstück in einer Vielzahl von Maßnahmen, die in Bogenhausen zur Delirprävention angewendet werden, die jede\*n dritte\*n Patient\*in über 60 Jahren nach einer Operation betrifft. Die Kosten in Höhe von rund 300.000 Euro für das Lichtsystem wurden über Spenden finanziert – den Spender\*innen wird auf einer Tafel gedankt. Die Patient\*innen werden auf den Intensivstationen in ruhiger Atmosphäre in Einzelzimmern mit Tageslicht versorgt. Die Überwachungsstationen (Intermediate Care = Zwischenstufe zwischen Intensiv- und Normalstation) verfügen über Einzel- und Zweibettzimmer und sind technisch auf ebenso hohem Level ausgestattet, wie die Intensivstationen. Die räumliche Nähe der Intensiv- und Überwachungseinheiten ermöglicht die bestmögliche Zusammenarbeit der Teams. Für die spezialisierte Versorgung von Schwerbrandverletzten ist eine eigene Behandlungseinheit zuständig. Ebenso gibt es eine eigene Station für Knochenmarktransplantierte, die im Juni aus Schwabing nach Bogenhausen umzieht und dort die hochspezialisierte Krebsversorgung mit Hämato-Onkologie und zertifiziertem Onkologischen Zentrum verstärkt.

Im **zweiten Untergeschoss** befinden sich die Bereiche, die den OP-Betrieb sicherstellen. Darunter die neue Pathologie, die im Neubau vollständig digitalisiert ist, was eine schnellere Befundung direkt in den laufenden OP ermöglicht – bis hin zu Möglichkeiten auch digital für andere Standorte oder für den Experten aus dem Home Office zu befunden. Auch die zentrale Sterilgutaufbereitung („Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte“, kurz: AEMP) ist hier verortet: Hier werden alle OP-Instrumente und das weitere Sterilgut für die Operationen an allen MÜK-Standorten aufbereitet. Rund 70 Mitarbeitende bereiten hier 24/7 pro Jahr insgesamt rund 150.000 Sterilguteinheiten und rund 6 Millionen OP-Instrumente auf. Die AEMP hat sich auf 2.000 Quadratmetern räumlich deutlich vergrößert. Die Aufbereitung läuft mit neuen Geräten, neuer Software, neuen Prozessen – und vollständig digitalisiert. Auch sogenannte „Kritische C-Medizinprodukte“, beispielsweise spezielle Katheter, die invasiv eingesetzt werden, können hier künftig intern aufbereitet werden. Dafür sind besondere Reinigungs- und Desinfektionsautomaten sowie Plasmasterilisatoren im Einsatz. Auf der gleichen Ebene findet sich auch das Fallwagenlager, das ebenfalls zu den hocheffizienten OP-Prozessen beiträgt. Über ein neues modernes „Fallwagenmanagement“ bestücken Versorgungsassistent\*innen die OP-Säle mit den jeweils für den Eingriff notwendigen Instrumenten.

### **Funktionsbereiche im Bestandsgebäude werden umfangreich modernisiert**

Als Maximalversorger mit rund 1.000 Betten ist und bleibt Bogenhausen das größte Haus der München Klinik. Auch im Bestandsbau finden



Modernisierungen in den Funktionsbereichen der Kardiologie, Neurologie und Radiologie statt und sind teilweise bereits abgeschlossen. Die neue Kardiologie wurde bereits eröffnet und hat sich auf rund 1.400 Quadratmeter in der Fläche verdoppelt. Ein zusätzliches Herzkatheterlabor ist hinzugekommen. Deckeninstallierte Strahlenschutzsysteme namens „Zero Gravity“ entlasten die Mitarbeitenden von den sonst notwendigen schweren Bleischützen. Die Radiologie wird aktuell modernisiert und hat bereits ein zusätzliches, drittes

MRT erhalten – ein weiteres CT kommt noch hinzu.

### **Drei fertige Großbauten: Auf Bogenhausen folgt Harlaching noch in diesem Jahr**

Über eine Milliarde Euro investieren Stadt und Freistaat in die Neubauten und Modernisierung der München Klinik. Im Frühjahr 2024 wurde bereits der erste Bauabschnitt des neuen Eltern-Kind-Zentrums in Schwabing eröffnet, nun folgt im Mai der Erweiterungsbau in Bogenhausen. Er ist mit einer Gesamtinvestition von 395 Millionen Euro für den Erweiterungsbau und die anschließend vorgesehene Modernisierung der Pflegestationen im Bestand das größte Bauprojekt der MÜK. Die MÜK steht mit den Genehmigungsbehörden im Austausch zu einem alternativen Erweiterungsbau Richtung Süden, der es ermöglichen würde, die wegweisenden baulichen Erneuerungen ohne Unterbrechungen des laufenden Klinikbetriebes zu realisieren. Zum Ende des Jahres wird auch der Ersatzneubau für die neue MÜK Harlaching abgeschlossen sein und anschließend bezogen. Die Umzüge in die Neubauten finden allesamt im laufenden klinischen Betrieb

und damit nahezu ohne Einschränkungen in der Patient\*innenversorgung statt. Am Standort Neuperlach wurde bereits im Jahr 2021 das neue Zentrallabor in Betrieb genommen, das die labordiagnostische Expertise der MÜK bündelt.

Alle Fotos zum Download: <https://www.muenchen-klinik.de/unternehmen/presse/>



**Symbolische Schlüsselübergabe: Am Montag (7. April) ist der Erweiterungsbau der München Klinik Bogenhausen offiziell in die Hände des Klinikpersonals übergegangen. Darüber freuen sich das ärztliche und pflegerische Personal gemeinsam mit Geschäftsführung, Klinikdirektion und den Bau- und Inbetriebnahmeteams. Bildnachweis: München Klinik**

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.

## Pressedienst

### Parken, Kennzeichen eingeben, Umsteigen: Die P+R GmbH digitalisiert weiter

**München, 08.04.2025** – Tageskund\*innen können ab sofort auf allen unbeschränkten P+R Anlagen ticketlos parken. Auf jedem dieser Parkplätze steht ein moderner Parkscheinautomat bereit, an dem sie ihr Kfz-Kennzeichen eingeben und ein digitales Ticket kaufen können.

Für die Kund\*innen bedeutet das mehr Komfort: Der umständliche Gang zurück zum Fahrzeug entfällt, da kein Papierticket mehr hinter der Windschutzscheibe platziert werden muss. Stattdessen können sie direkt ihren Weg fortsetzen und auf den öffentlichen Nahverkehr umsteigen. Die neuen Automaten sind gezielt an den Zugängen zu Bus und Bahn positioniert, um den Übergang noch reibungsloser zu gestalten. Der Kontrollaußendienst der P+R Park & Ride GmbH überprüft schließlich mittels App, ob ein digitales Ticket vorliegt.

„Sollte die digitale Ticketlösung gut angenommen werden, könnten wir sie auf weitere Parkscheinautomaten ausweiten“, sagt Wolfgang Großmann, Geschäftsführer der P+R GmbH. Wer dennoch nicht auf das klassische Papierticket verzichten möchte, hat weiterhin die Option, es an einem der bestehenden Automaten zu lösen.

Diese Neuerung ist ein weiterer Schritt in der Umsetzung des Handlungsfeldes „Digitalisierung der P+R Park & Ride GmbH“, das durch den Stadtratsbeschluss „Parken 4.0“ am 20. Dezember 2023 festgelegt wurde. Als Nächstes folgt die Einführung eines Online-Ticketshops, über den Kund\*innen bald Zehner- und Monatskarten digital erwerben können. Damit rückt das Ziel, das gesamte Ticketsortiment online verfügbar zu machen, in greifbare Nähe.



Alle P+R Parkplätze im Münchner Stadtgebiet sind mit modernen Parkscheinautomaten ausgestattet, die neben der Zahlung mit Girocard auch die Funktion eines digitalen Tickets anbieten.

© P+R GmbH



## Pressedienst

Die **P+R Park & Ride GmbH** ist das Serviceunternehmen der Landeshauptstadt München zum Thema Parken. Das 1992 gegründete Unternehmen betreut ein breites Spektrum, von zentrumsnahen Parkplätzen über Anwohnergaragen innerhalb des Mittleren Rings, den beiden dezentralen Busterminals Fröttmaning und Messestadt Ost am Stadtrand bis hin zu mehr als 14.000 P+R Stellplätzen in München und vor den Toren der Stadt. Im Geschäftsfeld Fahrradmobilität organisiert die Gesellschaft den Betrieb von fast 5.000 Fahrradstellplätzen und die Beseitigung aufgegebener Fahrräder an rund 35.000 Fahrradständern im gesamten Stadtgebiet (Radlramadama).

Weitere Informationen unter [www.parkundride.de](http://www.parkundride.de) und [www.radlramadama.de](http://www.radlramadama.de).

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Sylvia Pompe

Pressesprecherin

Tel.: 089 32 46 47 25

E-Mail: [s.pompe@parkundride.de](mailto:s.pompe@parkundride.de)